

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	IX
Symbolverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis	XIII
Tabellenverzeichnis	XIII
Einleitung	1
Erstes Kapitel: Volkswirtschaftliche Theorieansätze	7
A. Pro und Contra antizyklischer Fiskalpolitik	9
B. Keynes und das IS-LM-Modell	10
I. Die Bedeutung der Fiskal- und Geldpolitik bei Keynes	10
II. Das IS-LM Modell	12
1. Die Bestimmung der IS-Kurve	13
2. Die Bestimmung der LM-Kurve	14
3. Das Gleichgewicht im IS-LM-Modell	16
4. Das Beispiel der expansiven Fiskalpolitik	17
III. Fiskalpolitik und rationale Erwartungen	19
IV. Zwischenfazit	21
C. Das Domar-Modell	22
I. Inhalte und Bedeutung	22
II. Empirische Ergebnisse	24
III. Zwischenfazit	26
D. Nachhaltigkeitsansätze	27
I. Der Ansatz der intergenerativen Lastenverschiebung	27
II. Das ricardianische Äquivalenztheorem	28
III. Der Ansatz der Generationenbilanz	29
IV. Der Ansatz der Tragfähigkeitsanalyse	30
V. Zwischenfazit	31
Zweites Kapitel: Institutionenorientierte Theorieansätze	33
A. Institutionen, Regeln und ihr Wandel	34
I. Definition der Institution	34
II. Bedeutung von Institutionen	36
III. Bedeutung von Regeln	37

IV.	Definition „Institutioneller Wandel“	38
B.	Das Konzept der Pfadabhängigkeiten	40
I.	Inhalte und Bedeutung	41
II.	Pfadabhängige Prozesse und institutioneller Wandel	42
III.	Träger und Rahmen institutionellen Wandels	43
IV.	Zwischenfazit	44
C.	Evolutorische Ökonomik	44
I.	Inhalte und Bedeutung	45
II.	Wandel in der evolutorischen Ökonomik	45
III.	Zwischenfazit	47
D.	Die ökonomische Theorie des Föderalismus	47
I.	Inhalte und Bedeutung	48
II.	Fiskalregeln und Sanktionen	50
III.	Empirische Ergebnisse zu Fiskalregeln	51
IV.	Zwischenfazit	55
Drittes Kapitel: Akteurzentrierte Theorieansätze		57
A.	Die Prinzipal-Agent-Theorie	58
I.	Spieltheoretische Grundannahmen	58
II.	Inhalte und Bedeutung	59
III.	Zwischenfazit	60
B.	Der Ansatz der strategischen Verschuldung	60
I.	Inhalte und Bedeutung	61
II.	Zwischenfazit	63
C.	Der Akteurzentrierte Institutionalismus	64
I.	Inhalte	65
II.	Akteure	66
III.	Verhandlungen	68
1.	Das „distributive bargaining“	68
2.	Das Problemlösen	70
3.	Die Positive Koordination	70
IV.	Abstimmung und Ergebnis	71
V.	Zwischenfazit	73
Viertes Kapitel: Ideenbasierte Ansätze		75
A.	Frames	76
I.	Inhalt und Bedeutung	76
II.	Zwischenfazit	78
B.	Epistemic communities	79

I.	Inhalt und Bedeutung	79
II.	Zwischenfazit	80
Fünftes Kapitel: Resümee des Theorieteils		81
Sechstes Kapitel: Institutionelle Rahmenbedingungen		91
A.	Begriffsbestimmung	91
B.	Äußerer institutioneller Rahmen	93
I.	Vertikaler äußerer Rahmen	94
II.	Horizontaler äußerer Rahmen	94
1.	Der Deutsche Bundestag	94
2.	Der Bundesrat	95
3.	Der Vermittlungsausschuss	97
4.	Das Bundesverfassungsgericht	98
C.	Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen bis 2009	99
I.	Art. 109 und Art. 115 GG a.F.	99
II.	§ 51 HGrG a.F. (Haushaltsgrundsätzegesetz)	102
D.	Bewertung der alten Schuldenregel	103
I.	Allgemeine Gründe für die Nichteinhaltung	103
II.	Inhaltliche Schwächen der alten Regelung	104
III.	Lösungsansätze vor der Föderalismuskommission II	108
Siebentes Kapitel: Möglichkeiten der Bewertung der Haushaltssituation		111
A.	Finanzwissenschaftliche Schuldenbegriffe	111
I.	Kreditmarktschulden im engen und weiten Sinn	112
II.	Explizite und implizite Verschuldung	113
III.	Schuldenmanagement	113
B.	Prüfung der Qualität der Datengrundlage	114
I.	Öffentliche Verfügbarkeit der Daten	115
II.	Aktualität der Daten	116
III.	Verlässlichkeit der Daten	117
IV.	Neue Entwicklungen in der Finanzstatistik	118
V.	Zwischenfazit	119
C.	Finanzstatistische Kennzahlen	120
I.	Finanzierungssaldo	121
II.	Primärsaldo	122
III.	Nettokreditaufnahme und strukturelle Neuverschuldung	122
IV.	Schuldenstand je Einwohner	123
V.	Schuldenstandsquote	124

VI.	Finanzierungsquote und Defizitquote	124
VII.	Kreditfinanzierungsquote	125
VIII.	Zins-Steuer-Quote	126
IX.	Zins-Ausgaben-Quote	127
D.	Schwellenwerte der Stabilitätsrats-Kennzahlen	127
I.	Allgemeine Regelungen	128
II.	Schwellenwerte der Kennzahlen	129
Achstes Kapitel: Der Weg zur neuen Staatsschuldenregel		133
A.	Der Wandel in der Wahrnehmung öffentlicher Schulden	133
I.	Die Entstehung eines Problembewusstseins	134
II.	Die frühe Phase der Ideenfindung	135
III.	Die Konzeptentwicklung durch das BMF	136
B.	Veränderte Rahmenbedingungen	138
I.	Veränderte relative Kosten	138
II.	Das „Berlin-Urteil“	139
C.	Der Verhandlungsverlauf	141
I.	Die Föderalismuskommission II	141
II.	Die Ausgangssituation	143
III.	Die Wende in den Verhandlungen	145
IV.	Gründe für die Zustimmung von Länderseite	147
Neuntes Kapitel: Die Ergebnisse der Föderalismuskommission II		151
A.	Die verfassungs- und einfachgesetzlichen Änderungen	151
I.	Art. 109 und Art. 115 GG n.F.	151
II.	Art. 143d GG (neu)	154
III.	Art. 109a GG (neu)	157
IV.	StabiRatG (Stabilitätsratsgesetz)	157
V.	§ 51 HGrG n.F. (Haushaltsgrundsätze-gesetz)	159
B.	Die Bewertung der neuen Schuldenregel („Schuldenbremse“)	159
I.	Allgemeine Bewertung der Bindungswirkung	160
II.	Inhaltliche Bewertung	162
C.	Institutioneller Wandel?	167
Zehntes Kapitel: Fazit		171
Anhang		177
Literaturverzeichnis		183